

Verteidiger_innen verteidigen



I.P.O.N.
INTERNATIONAL
PEACE
OBSERVERS
NETWORK

Menschenrechte einfordern.

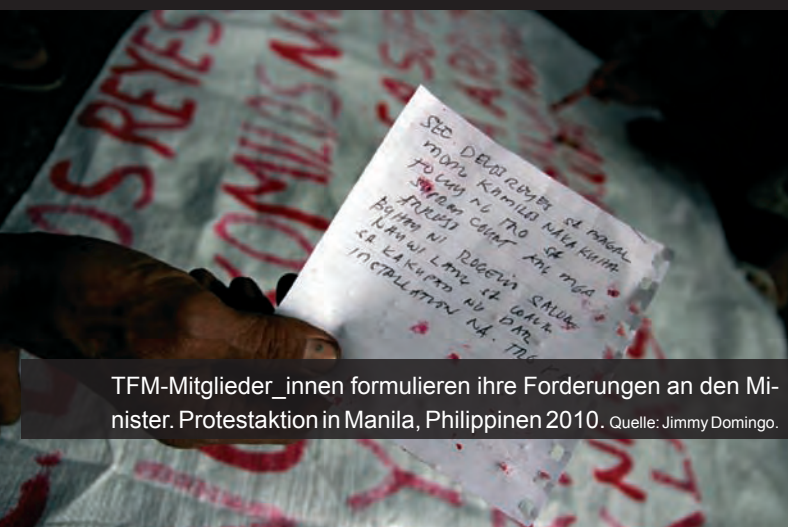


Quelle: IPON-Archiv.

“Sec. de Los Reyes, sa bagal mong kamilos nakakuha tuloy ng tao sa Supreme Court ang mga Arroyo. Buhay ni Rogelio Salao nauwi lamang sa wala sa kakuparan ng DAR installation na tropa!”

“Agrarreformminister de los Reyes: Aufgrund ineffizienter Handlungsbereitschaft war der Expräsidentenclan Arroyo imstande, einen Sitz im Obersten Gericht zu bekommen. Das Agrarreformministerium hat durch sein langsames Handeln in Bezug auf die Landvermessung seine Nichtwertschätzung des Lebens von Rogelia Salua deutlich gemacht.“

[Textvorlage für ein Transparent anlässlich einer Protestaktion philippinischer Menschenrechtsverteidiger_innen, siehe auch unten und Titel]



TFM-Mitglieder_innen formulieren ihre Forderungen an den Minister. Protestaktion in Manila, Philippinen 2010. Quelle: Jimmy Domingo.

Über den Hintergrund der Broschüre:

Bei der Erstellung dieses Infoheftes haben wir Wert darauf gelegt, möglichst umfassend über die Schwierigkeiten von Menschenrechtsverteidiger_innen weltweit zu informieren.

Sie entstand vor dem Hintergrund unserer Arbeit im International Peace Observers Network (IPON) als Gemeinschaftsprojekt mit anderen engagierten Menschen.



IPON arbeitet seit 2006 auf den Philippinen, zu Beginn auf Bondoc, heute (2011) in Negros und Mindanao. Teams aus ehrenamtlichen Menschenrechtsbeobachter_innen (Observer_innen) begleiten gefährdete Menschenrechtsverteidiger_innen vor Ort (wie das funktioniert erklären wir ab Seite 27). In unserer Organisation arbeiten bundesweit verschiedene Menschen gleichberechtigt zusammen und koordinieren die Aktivitäten in den Philippinen.

Bei Interesse findest Du mehr Informationen über IPON unter www.ipon-philippines.org.

Über das Wie und Warum dieser Broschüre.

Menschenrechtsverteidiger_innen* prangern Missstände an. Indem sie sich ihrer Rechte und ihrer Möglichkeiten bewusst werden, kann es ihnen gelingen, ihren Platz in der Gesellschaft einzufordern. Dieser Platz impliziert Anrechte – Teilhabe, Mitbestimmung und Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz.

Die vorliegende Broschüre führt ein in die Thematik der Menschenrechtsverteidigung und soll außerdem eine Anleitung und Hilfestellung zum Mitmachen und Einmischen sein.

Menschenrechtsverteidiger_innen weltweit brauchen Unterstützung. Diese kann auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Zielen erfolgen: Durch eigene Aktionen, durch das Unterschreiben von Briefaktionen, durch Veröffentlichungen von eigenen Artikeln, Verbreitung von Informationen oder durch einen eigenen Einsatz als Menschenrechtsbeobachter_in. Menschenrechtsverteidiger_innen finden sich in vielen Bereichen und die Einforderung ihrer Rechte kann ganz unterschiedlich aussehen.

Zuerst wird die Broschüre grundlegendes Wissen vermitteln. Wie definieren sich Menschenrechtsverteidiger_innen, was sind ihre Handlungsprinzipien und was ihre rechtliche Basis? Auf diesen theoretischen Grundlagen aufbauend wird der Staat zum Thema, da rechtliche Mechanismen immer über den Staat funktionieren, der mit der Legislative als gesetzgebende und mit der Judikative als rechtsprechende Gewalt für den Schutz seiner Bürger_innen verantwortlich ist. Die Exekutive ist verpflichtet, diesen durch Institutionen sicherzustellen. Wie sehen diese Regelwerke aus?

In Beispielen aus den beiden südostasiatischen Staaten Philippinen und Indonesien und aus Deutschland wird deutlich, unter was für unterschiedlichen Bedingungen Menschen überall auf der Welt das Gleiche wollen. Die Anerkennung ihrer Meinung, Wünsche, Bedürfnisse und Rechte, seien es philippinische Bäuer_innen, die ihr Anrecht auf ein Stück Land geltend machen, indonesische Journalist_innen, die trotz Morddrohungen weiter schreiben, oder Menschen in Deutschland, die mit Repressionen zu kämpfen haben, weil sie Demonstrationen anmelden oder die

sich hoch in die Lüfte begeben, um gegen Atomkraft und für das Recht auf eine sichere Umwelt einzutreten. Was widerfährt solchen Menschen?

Außergerichtliche Tötungen und systematische Kriminalisierung sind zwei schockierende Methoden, wie in vielen Fällen gegen Menschenrechtsverteidiger_innen vorgegangen wird, um ihre Arbeit zu erschweren oder zu verhindern. Was sich dahinter verbirgt, wird in dieser Broschüre vorgestellt. Anschließend wird auf eine Reihe von Möglichkeiten eingegangen, selber aktiv zu werden. Denn Jede_r kann auf eine eigene Art und den persönlichen Bedürfnissen entsprechend einen Teil dazu beitragen, dass internationale Menschenrechtsinstrumente und mit ihnen Freiheit durch und Gleichheit vor dem Gesetz Wirklichkeit werden.

Am Ende findet Ihr weiterführende Literaturtipps sowie einen Adressenanhang, an dem Ihr Euch orientieren könnt, wenn Ihr Lust und Motivation bekommen habt, Euch zu engagieren oder Euch auch erst einmal einfach nur weiter informieren wollt. Gern gibt IPON jederzeit Hilfestellung, wenn Ihr Fragen inhaltlicher oder auch handlungsbezogener Art habt, Veranstaltungen organisieren wollt oder auf der Suche nach Referent_innen zur Thematik seid.

IPON wünscht viel Spaß, interessante Anregungen zum Nachdenken und ein produktives Weiterarbeiten der zusammengestellten Informationen.

* Dieser Unterstrich heißt offiziell „Gender Gap“ und ist kein Druckfehler. Er wurde von Steffen Kitty Hermann entwickelt, um in der Schriftsprache jene grammatikalische Lücke auszugleichen, die die Existenz von Personen mit uneindeutiger Geschlechtszugehörigkeit (Intersexuelle, Transgender...) leugnet und sprachlich unsichtbar macht. Der Gender Gap beinhaltet alle Geschlechter und reproduziert nicht jene Anpassungszwänge, die oft auch mit körperlicher Gewalt (Verstümmelungen an intersexuellen Säuglingen, „korrektive Vergewaltigungen“ von lesbischen Frauen und Transmännern, bis hin zu Morden an Transgendern, etc. pp.) einhergehen. Daher haben wir uns bemüht, die Schreibweise in allen Textteilen umzusetzen.

Wegweiser_in

Inhaltsverzeichnis.

Worte vorab

3

Menschenrechtsverteidigung Worum geht es überhaupt?

Engagement der HRD*

Definition, Engagement & Bedrohungen.

Internationale Rechte

Menschenrechtsverteidiger_innen haben garantierte Rechte.

Schlüsselakteur_innen

Beispiel Philippinen.

Menschenrechte durchsetzen

Was muss der Staat tun?

Menschenrechtsverteidiger_innen Internationale Beispiele.

„The land rightfully belongs to us“

Der Kampf um Land und Recht in Bondoc Peninsula.

Landumverteilung

als Mittel zur Sicherung sozialer Gerechtigkeit.

Hungern für das Recht auf Nahrung

Die Situation der Menschenrechtsverteidiger_innen auf Negros.

Kampf um Pressefreiheit in Indonesien

„Wir lassen uns nicht den Mund verbieten!“

Recht auf eine atommüllfreie Umwelt

„Ich sei ein Störfaktor und den müsse man unterbinden“.

Versammlungsfreiheit in Deutschland

Alle Menschen haben das Recht sich friedlich zu versammeln.

Kriminalisierung

Instrumentalisierung des Rechtssystems.

Außergerichtliche Tötungen

Wenn der Staat morden lässt.

Kein Kampf gegen Windmühlen Jede_r kann helfen.

Mitmachtipps

Möglichkeiten für eigenes Engagement.

Menschenrechtsbeobachtung

Aktiv werden für den Schutz von HRD*.

Hacienda Teves

Wie selbst kleine Tropfen einen Stein aushöhlen.

Zusammen weniger allein Infos und Gruppen.

Wo kann ich mich engagieren?

Eine kleine Adressliste für Dich.

Weiterführende Literatur

Noch mehr Infos über HRD*.

Letzte Worte

Impressum

© November 2011, International Peace
Observers Network (IPON)



Die Broschüre
wird unter den

Bedingungen der Creative Commons
Public Licence zur Verfügung gestellt.

[http://creativecommons.org/licenses/
by/3.0/de/](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/). Abdrucke sind willkommen,

bitte zwei Belegexemplare zusenden.

Redaktion: Johannes Richter, Anne Ritter

Layout: Anna Hollendung

Finanziell gefördert durch:

Lotterie BINGO!



IPON

Nernstweg 32
22765 Hamburg

kontakt@ipon-philippines.org

Umweltfreundlich gedruckt auf Blauen

Engel und FSC-zertifiziertem Papier.

Telefon: 040-25491947

www.ipon-philippines.org